

Letter of Intent

zur Zusammenarbeit beim Ausbau der Geodateninfrastruktur Deutschland

Vorbemerkung

Der Zugang zu und die Nutzung von vorhandenen Geoinformationen soll aufgrund des innerhalb und außerhalb Deutschlands stetig wachsenden Bedarfs zukunftsorientiert ausgerichtet werden.

Insbesondere bei den Themen demographische Entwicklung, Klimawandel, Umweltschutz, Energiewende und übergreifende Fragestellungen soll durch den Ausbau und Betrieb einer Geodateninfrastruktur die Effizienz und Effektivität von Entscheidungsprozessen gesteigert werden. Geodateninfrastrukturen sollen neue Wertschöpfungspotentiale erschließen und eine bessere Information der Gesellschaft ermöglichen. Die Entwicklungen von nationalen und europäischen Geodateninfrastrukturen sind zugleich wesentlicher Bestandteil der eGovernment-Initiativen von Bund, Ländern und Kommunen.

Auch in diesem Sinne haben die Chefs des Bundeskanzleramts und der Staats- und Senatskanzleien der Länder (CdS) den „Arbeitskreis der Staatssekretäre für eGovernment in Bund und Ländern“ am 27. November 2003 mit dem gemeinsamen Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE®) beauftragt. Mit dem CdS-Beschluss erfolgte die Einrichtung des Lenkungsremiums GDI-DE. Seit dem Inkrafttreten des Staatsvertrages zur Ausführung von Art. 91c GG (IT-Staatsvertrag) am 1. April 2010 erfolgt die weitere Umsetzung der GDI-DE® im Verantwortungsbereich des IT-Planungsrates.

Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur für Erdsystemwissenschaften (NFDI4Earth) befasst sich mit den digitalen Bedürfnissen in den Erdsystemwissenschaften. Hier kooperieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in internationalen und interdisziplinären Netzwerken mit dem übergeordneten Ziel, Funktionsweisen und Wechselwirkungen im Erdsystem zu verstehen und die vielfältigen Herausforderungen des globalen Wandels anzugehen. NFDI4Earth ist ein Community-gesteuerter Prozess, der Forschenden einen FAIR¹en, kohärenten und offenen Zugang zu allen für die Erdsystemwissenschaften relevanten Daten sowie zu innovativen Forschungsdatenmanagement- und Datenanalyse-Methoden ermöglicht.

¹ FAIR: Findable – Accessable – Interoperable – Re-Usable

Präambel

Die Kooperation von GDI-DE und NFDI4Earth ermöglicht eine gezielte Kommunikation von Anforderungen der wissenschaftlichen Nutzerinnen und Nutzer an Daten, Diensten und Strukturen der GDI-DE. Die Vernetzung der Infrastrukturen und damit der Zugang zu den Geodaten der Erdsystemwissenschaften fördert den Ausbau der GDI-DE. Ein enger Austausch zu Ansätzen, Methoden und technischen Lösungen für die weitere Entwicklung von Geoinformationsinfrastrukturen unterstützt darüber hinaus die GDI-DE und NFDI4Earth in ihrem Ziel, die Angebote für Nutzer und Nutzerinnen fortlaufend zu verbessern.

Gemeinsame Ziele der Zusammenarbeit

Die Vereinbarungsparteien verfolgen mindestens die folgenden Ziele:

- Verbindliche und verlässliche Beratung beim Ausbau der GDI-DE als integraler Bestandteil der Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE) und als gemeinsamer Rahmen für die Geodateninfrastrukturen von Bund, Ländern sowie der NFDI4Earth als integraler Bestandteil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI).
- Transparenter und institutionalisierter Austausch zu den Themen der GDI-DE und der NFDI4Earth im direkten Dialog mit klarer Rollendefinition und Aufgabenzuordnung.
- Zusammenarbeit zu gemeinsam ausgewählten Themen auch unter Einbindung weiterer wissenschaftlicher Institutionen.
- Abbau von Hemmnissen für die effiziente Bereitstellung und Nutzung von Geoinformationen unter technologischen sowie wissenschaftlichen Aspekten.
- Impulsgebung für die Fortentwicklung der GDI-DE und der NFDI4Earth auch unter Beachtung wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen der Digitalisierung.
- Etablierung von Innovationspartnerschaften auch in Kooperation mit bestehenden Netzwerken.
- Steigerung der Nutzung und des Mehrwertes von Geoinformationen durch Darstellung von Best Practices.
- Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Geoinformationen.
- Anwendungsorientierung öffentlicher Geodaten für wissenschaftliche Fragestellungen.

Die Ziele sollen in den jeweiligen Gremien von Verwaltung und Wissenschaft behandelt und im Beratungsausschuss GDI-DE diskutiert werden.

Organisation

Die Vertretungen des Lenkungsgremiums GDI-DE, des Wirtschaftsrats GDI-DE und der Wissenschaft kommen mindestens einmal jährlich zum gegenseitigen Austausch und zur Beratung in einem Beratungsausschuss GDI-DE zusammen.

Zur Unterstützung des Beratungsausschusses wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet.

Beratung

Das Lenkungsgremium GDI-DE informiert über seine Arbeit und stellt den Beratungsbedarf offen. NFDI4Earth, als derzeit einziger Vertreter der Wissenschaft, informiert ebenfalls über die aktuellen Aktivitäten und kann dem Lenkungsgremium GDI-DE Themen zur Beratung empfehlen.

Die Annahme und Umsetzung der Beratungsergebnisse obliegt dem Lenkungsgremium GDI-DE, kann aber auch durch oder gemeinsam mit der Wirtschaft und der Wissenschaft erfolgen. Die Beratungsergebnisse sollen in geeigneter Weise über die GDI-DE und der NFDI4Earth transparent dargestellt werden.

Schlussbemerkung

Die Parteien sind sich darüber einig, dass dieser Letter of Intent keine rechtliche Bindung entfaltet. Vielmehr haben die Parteien das Recht, jederzeit formlos und ohne Angaben von Gründen von der weiteren Zusammenarbeit Abstand zu nehmen.

Die Parteien haben das Recht zur Veröffentlichung und Verwertung an den durch die Beratung erarbeiteten Unterlagen. Sie verständigen sich einvernehmlich über die Veröffentlichung und Verwertung.

Wiesbaden, den . November 2021

Dresden, den . November 2021

Lenkungsgremium GDI-DE

Mario Friehl

NFDI4Earth

Prof. Dr. Ing. Lars Bernard